



**STADT HEIDELBERG  
EIGENBETRIEB STADTBETRIEBE HEIDELBERG**

**KALKULATION DER  
WASSERVERBRAUCHSGEBÜHR  
UND DER ZÄHLERGRUNDGEBÜHREN  
FÜR DEN ZEITRAUM 2021 - 2022**

**Stand: 10/2020**

## INHALTSVERZEICHNIS

### I. Erläuterungen zur Gebührenkalkulation

I.1.	Ausgangssituation.....	3
I.2.	Rechtsgrundlagen .....	4
I.3.	Ermessensentscheidungen .....	5
I.4.	Öffentliche Einrichtung.....	6
I.5.	Ermittlung der gebührenfähigen Kosten .....	7
	a) Abschreibung/Auflösung .....	7
	b) Anlagekapitalverzinsung.....	8
	c) Schätzungen und Prognosen .....	9
	d) Grundstücksanschlüsse .....	9
	e) Konzessionsabgabe.....	9
I.6.	Gemeindebetreff .....	10
I.7.	Kostendeckung .....	11
I.8.	Beteiligungen an Verbänden .....	12
I.9.	Zählergrundgebühr .....	13

### II. Kalkulation der kostendeckenden Gebühr

	Übersicht über die ermittelte Gebührenobergrenzen.....	15
	Erfolgsplan 2021 - 2022 .....	16
	Berechnung der Wasserverbrauchsgebühr .....	18
	Anlagen zur Kalkulation	
1.	Abschreibungs- und Verzinsungsvorschau .....	20
2.	Ermittlung des voraussichtlichen Mindesthandelsbilanzgewinns und der voraussichtlichen Mindestertragsteuern .....	23
3.	Ermittlung der voraussichtlichen Frischwassermengen .....	24
4.	Ermittlung der Zählergrundgebühren.....	25
	Berechnungsgrundlagen .....	29

### III. Beschlussantrag.....31

# **I. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEBÜHRENKALKULATION**

## I.1. AUSGANGSSITUATION

Die Verwaltung der Stadt Heidelberg hat uns im April dieses Jahres mit der Erstellung einer Kalkulation der Wasserverbrauchsgebühr (inkl. Zählergrundgebühren) für zwei Jahre beauftragt.

Als Grundlage für die Erstellung dieser Kalkulation für den Bemessungszeitraum 2021 – 2022 haben wir von der Verwaltung den Wirtschaftsplan 2020 mit den Planansätzen für 2021 und 2022, die aktuelle Anlagenbuchhaltung Stand 31.12.2019 sowie die Investitionsplanung bis 2022 erhalten.

Wir möchten uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Stadtwerke Heidelberg für die bereitwillige Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen und die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken

Schmidt und Häuser GmbH  
74226 Nordheim  
den 6. Oktober 2020

Anita Brenner

## I.2. RECHTSGRUNDLAGEN

Bei der Ermittlung der Gebührenobergrenzen sind die §§ 13, 14 und 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) zu beachten.

Grundlage der Gebührenerhebung ist § 13 Abs. 1 Satz 1 KAG, der besagt, dass die Gemeinden für die Benutzung ihrer öffentlichen Einrichtungen sogenannte Benutzungsgebühren erheben können.

Diese Gebühren dürfen höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen insgesamt ansatzfähigen Kosten (Gesamtkosten) der Einrichtung gedeckt werden, wobei Art und Umfang der Inanspruchnahme der Einrichtung zu berücksichtigen sind (§ 14 Abs. 1 Satz 1 KAG).

Bei der Gebührenbemessung können die Gesamtkosten in einem mehrjährigen Zeitraum berücksichtigt werden, der jedoch höchstens fünf Jahre umfassen soll (§ 14 Abs. 2 Satz 1 KAG).

Zu den gebührenfähigen Kosten gehören die laufenden Betriebskosten der Wasserversorgung sowie eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals und angemessene Abschreibungen (§ 14 Abs. 3 Nr. 1 KAG).

Die einzustellenden Kosten sind nur mit ihrem Anschaffungs- oder Herstellungswert in die Gebührenkalkulation aufzunehmen (= Nominalwertprinzip, Ausnahme: Artikel 5 Absatz 2 des KAG-Änderungsgesetzes vom 25. April 1978).

Der Gemeinderat als zuständiges Rechtsetzungsorgan beschließt die Höhe der festzusetzenden Gebührensätze. Grundlage seiner Beschlussfassung und der ihm zustehenden Ermessensentscheidungen ist eine schriftliche Kalkulation der kostendeckenden Gebührenobergrenzen.

### I.3. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die Gebührenkalkulation dient dem Gemeinderat als Kontrollinstrument über die Ermittlung der kostendeckenden Gebührenobergrenze, die dem festgesetzten Gebührensatz zu Grunde liegt und ist der Nachweis dafür, dass der Gemeinderat das ihm bei der Beschlussfassung eingeräumte Ermessen fehlerfrei ausgeübt hat (VGH BW NKB vom 07.09.87 - 2 S 998/86, Urteil vom 24.11.88 - 2 S 1168/88 und Urteil vom 31.08.89 - 2 S 2805/87).

Deshalb muss der Gemeinderat bei der Beschlussfassung der Gebührensätze der Kalkulation zustimmen.

Im Einzelnen hat der Gemeinderat folgende Ermessensentscheidungen zu treffen:

- Eingestellte gebührenfähige Kosten
- Höhe des Gebührensatzes
- Festlegung des Kalkulationszeitraums für die Gebühr (maximal fünf Jahre)
- Erhebung einer einheitlichen Gebühr für verschiedene Einzugsbereiche
- Festlegung der Abschreibungsmethode (Brutto- oder Nettomethode)
- Höhe der Abschreibungssätze
- Ansatz kalkulatorischer oder tatsächlicher Zinsen
- Ermittlung des verzinsbaren Kapitals nach der Restwert- oder Durchschnittswertmethode
- Höhe des Zinssatzes bei kalkulatorischer Verzinsung des Anlagekapitals
- Überprüfung der enthaltenen Prognosen (z. B. Preisentwicklung, Leistungseinheiten, u. ä.)
- Ausgleich der gebührenrechtlichen Vorjahresergebnisse

## I.4. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNG

Die Stadt Heidelberg betreibt die Wasserversorgung laut § 1 der Wasserversorgungssatzung (WVS) als eine öffentliche Einrichtung im Rahmen ihres Sondervermögens „Stadtbetriebe Heidelberg“. Sie besteht aus einem, technisch nicht getrennten Versorgungsbereich (Einzugsbereich). Damit entfällt die Notwendigkeit einer Beschlussfassung über getrennte oder einheitliche Gebührensätze bei verschiedenen Einzugsbereichen.

## I.5. ERMITTLUNG DER GEBÜHRENFÄHIGEN KOSTEN

Die im Kalkulationszeitraum berücksichtigten Betriebsaufwendungen und -erträge wurden anhand der Planansätze der uns zur Verfügung gestellten Wirtschaftsplanung 2020 nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt.

Die im Kalkulationszeitraum berücksichtigten kalkulatorischen Kosten wurden anhand der uns zur Verfügung gestellten Anlagenbuchhaltung Stand 31.12.2019 ermittelt. In einer Vorschau der kalkulatorischen Kosten wurde die Entwicklung der Abschreibungen und Auflösungen unter Berücksichtigung der im Kalkulationszeitraum geplanten Investitionen laut Investitionsplanung dargestellt (siehe Anlage 1).

### a) Abschreibung/Auflösung

Mit den „angemessenen Abschreibungen“ nach § 14 Abs. 3 Satz 1 KAG soll die tatsächliche Abnutzung betriebsnotwendiger Anlagen durch den Gebrauch wertmäßig erfasst und als Kosten auf die einzelnen Jahre der mutmaßlichen Nutzungsdauer aufgeteilt werden.

Als Abschreibungsmethoden unterscheidet man die Bruttomethode (§ 14 Abs. 3 Satz 4 KAG) und die Nettomethode, wobei die Nettomethode weiterhin für betroffene Gegenstände nur noch dann in Frage kommt, wenn sie seither bereits angewendet worden ist (§ 14 Abs. 3 Satz 5 KAG).

#### Bruttomethode

Hier sind den Abschreibungen die ungekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde zu legen; Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse Dritter werden passiviert und jährlich mit einem durchschnittlichen Abschreibungssatz aufgelöst.

#### Nettomethode

Hierbei werden die Abschreibungen aus den um Beiträge und Zuschüsse gekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt.

Kapitalzuschüsse werden nicht aufgelöst, da sie ausdrücklich nur der Stärkung der Finanzkraft der Stadt dienen sollen. Dabei ist auch Artikel 5 Absatz 3 des KAG-Änderungsgesetzes vom 25.04.1978 zu beachten, wonach Zuweisungen aus dem Ausgleichsstock, die bis zum 11.05.1978 gewährt wurden, grundsätzlich nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzusetzen sind, sondern wie Kapitalzuschüsse zu behandeln, das heißt nicht aufzulösen sind.

Die Stadt Heidelberg errechnet die Abschreibung des Anlagevermögens der Wasserversorgung grundsätzlich nach dem Bruttoverfahren. Dabei werden die Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse Dritter als Ertragszuschüsse passiviert und jährlich mit einem Auflösungssatz von 2,5 % (= Nutzungsdauer: 40 Jahre, analog Wasserversorgungsnetz) aufgelöst.

Die Abschreibungs- und Auflösungsbeträge der bisherigen Investitionen und Einnahmen wurden aus der Anlagenbuchhaltung übernommen. Für die voraussichtlichen Zugänge aus der Investitionsplanung wurden in der Vorschau jeweils durchschnittliche Sätze ermittelt und angewandt. Hierbei wird unterstellt, dass die Maßnahmen jeweils zur Jahresmitte in Betrieb gehen (d.h. hälftige AfA im Jahr des Zugangs).

## b) Anlagekapitalverzinsung

Nach § 14 Abs. 3 Satz 1 KAG gehört zu den Kosten eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals, wobei nach Satz 2 den Kapitalzinsen das um Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse gekürzte Anlagekapital zugrunde zu legen ist. Das Anlagekapital wiederum ergibt sich aus den um die Abschreibungen gekürzten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Bei der Ermittlung der Anlagekapitalverzinsung darf zwischen der so genannten Restwertmethode und der Durchschnittswertmethode gewählt werden:

Restwertmethode Bei Anwendung der Restwertmethode werden der Verzinsung die jeweiligen Restbuchwerte (Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) zugrunde gelegt. Hiervon ist der Restbuchwert der Einnahmen (Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse) abzuziehen.

Durchschnittswertmethode Dabei ergibt sich das verzinsbare Kapital aus der Hälfte der um die Einnahmen gekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten, verzinst mit dem vollen kalkulatorischen Zinssatz **oder** aus den gesamten (um die Einnahmen gekürzten) Anschaffungs- und Herstellungskosten, aber verzinst mit dem halben kalkulatorischen Zinssatz. Hierbei bleiben also die Abschreibungen völlig unberücksichtigt.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist die Restwertmethode bei der Ermittlung des verzinsbaren Kapitals grundsätzlich vorzuziehen, da der gegenwärtige Wertverzehr der jeweiligen kommunalen Einrichtung durch Heranziehung der Restbuchwerte exakter dargestellt werden kann.

Grundsätzlich wird als Zinsbasis der Jahresmittelwert der Restbuchwerte bzw. Auflösungsreste zugrunde gelegt. Dieser errechnet sich, in dem Jahresanfangsstand und Jahresendstand der Restbuchwerte bzw. Auflösungsreste addiert und durch zwei geteilt werden (gemittelte Restwertmethode).

Die angemessene Verzinsung des Anlagekapitals wird üblicherweise mittels einer kalkulatorischen Verzinsung (durchschnittliche Fremd- und Eigenkapitalverzinsung) errechnet.

Allerdings ist zu beachten, dass aus steuerrechtlicher Sicht der Ansatz einer kalkulatorischen Verzinsung, die auch eine Eigenkapitalverzinsung beinhaltet, zu einem Gewinn führen kann.

Die Stadt Heidelberg hat für den Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg im Bereich der Wasserversorgung die Gewinnerzielungsabsicht nicht ausgeschlossen. Daher könnte in der vorliegenden Gebührenkalkulation grundsätzlich eine kalkulatorische Verzinsung angesetzt werden.

Da aber die Erwirtschaftung einer Konzessionsabgabe (vgl. e) geplant ist, wird die Gebühr unter Berücksichtigung dieses Aufwands kalkuliert. Eine Eigenkapitalverzinsung wird hierbei nicht noch zusätzlich eingestellt.

Alternativ haben wir den Gebührensatz auch mit einer kalkulatorischen Verzinsung nach KAG kalkuliert. Der kalkulatorische Zinssatz beträgt hierbei 4,7 %.

### c) Schätzungen und Prognosen

Bei der Ermittlung der Gebührenobergrenze ist es notwendig, auch mit Schätzungen zu arbeiten. Der Gemeinderat muss diesen Schätzungen und Prognosen zustimmen. So werden zum einen die Menge der Leistungseinheiten für den Kalkulationszeitraum geschätzt und zum anderen die kalkulatorischen Kosten anhand der Anlagenbuchhaltung und der geplanten Zugänge laut Investitionsplanung hochgerechnet.

### d) Grundstücksanschlüsse

Gemäß § 14 Abs. 2 WVS sind die Hausanschlüsse, soweit sie in öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen verlaufen (Grundstücksanschlüsse), Teil der öffentlichen Wasserversorgungsanlage. Die anfallenden Kosten des Grundstücksanschlusses sind mit dem entrichteten Wasserversorgungsbeitrag abgegolten.

### e) Konzessionsabgabe

Da der Eigenbetrieb „Stadtbetriebe Heidelberg“ der Stadt Heidelberg eine Konzessionsabgabe erwirtschaften soll, ist der dafür notwendige Aufwand ebenfalls in der Kalkulation der Gebührenobergrenze zu berücksichtigen. Neben der eigentlichen Konzessionsabgabe sind dies auch der für die Anerkennung der Konzessionsabgabe erforderliche Mindesthandelsbilanzgewinn in Höhe von 1,5 % des zum Anfang des Wirtschaftsjahres (01.01. des jeweiligen Jahres) vorhandenen Sachanlagevermögens sowie die Mindestertragsteuern (Mindestkörperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer).

## I.6. GEMEINDEBETREFF

Auf der Leistungsseite der Kalkulation wurden die Kosten für die Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung „Wasserversorgung“ durch die Stadt selbst berücksichtigt, da z. B. Schulen und andere öffentliche Gebäude über eigene Zähler verfügen und deshalb die Leistungsmengen genau ermitteln können.

Die Belieferung dieser gemeindeeigenen Grundstücke erfolgt nach den Regelungen der Erlaubnis des § 13 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) mit einem Preisnachlass von 10 %. Die dadurch entstehenden Einnahmenausfälle werden durch die übrigen Gebührenschuldner finanziert.

Eine geschätzte Wassermenge für Zwecke der Kanalreinigung, Brunnen u. a. wurde nicht hinzugerechnet, da der Eigenbetrieb diese Mengen der Stadt unentgeltlich zur Verfügung stellt (ausdrückliche Zulassung nach § 13 Nr. 1 EigBVO).

## I.7. KOSTENDECKUNG

Bei der Kalkulation der Benutzungsgebühren gilt das **Kostendeckungsprinzip**, d. h., dass maximal eine Kostendeckung von 100 % anzustreben ist. Ergibt sich am Ende eines Bemessungszeitraums eine Kostenüberdeckung, so **muss** diese innerhalb der folgenden fünf Jahre in einer Kalkulation ausgeglichen werden. Ergibt sich am Ende eines Bemessungszeitraums eine Kostenunterdeckung, so **kann** diese (nur) innerhalb der folgenden fünf Jahre ausgeglichen werden. Eine Verpflichtung dazu gibt es aber nicht.

Versorgungseinrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen i. S. v. § 102 Abs. 3 GemO können einen angemessenen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 14 Abs. 1 Satz 2 KAG). Da der Kostendeckungsgrundsatz für diese Einrichtungen folglich **nicht** gilt, findet die Ausgleichsregelung in § 14 Abs. 2 Satz 2 KAG keine Anwendung, die Kommunen sind nicht zu einem Ausgleich von Kostenüberdeckungen verpflichtet

Daran ändert auch ein eventueller Ausschluss der Gewinnerzielungsabsicht in der Satzung nichts. Eine solche (selbst beschränkende) Absichtserklärung hat nur steuerrechtliche Bedeutung und wirkt sich nicht auf die gebührenrechtliche Gewinnerzielungsmöglichkeit aus (VGH BW, Urteil vom 11.11.2004 – 2 S 706/04).

Die Kommunen sind also gebührenrechtlich nicht daran gehindert, Überschüsse zu erzielen. Kostenunterdeckungen können über den fünfjährigen Ausgleichszeitraum und den Verlustvortrag hinaus über Gewinnzuschläge abgedeckt werden.

## **I.8. BETEILIGUNGEN AN VERBÄNDEN**

Im Bereich der Wasserversorgung ist die Stadt Heidelberg „Stadtbetriebe Heidelberg“ am Zweckverband „Wasserversorgungsverband Neckargruppe“ sowie am Zweckverband „Wasserversorgung Kurpfalz“ beteiligt. Deshalb dürfen auch die anteiligen Betriebsaufwendungen und kalkulatorischen Kosten in der Gebührenkalkulation mitberücksichtigt werden.

## I.9. ZÄHLERGRUNDGEBÜHR

Generell liegt es im Ermessen der Stadt, statt einer einheitlichen am Wasserverbrauch orientierten Gebühr eine Grundgebühr und eine Verbrauchsgebühr zu erheben. Trotz Fehlens einer gesetzlichen Regelung im KAG ist die Erhebung einer Grundgebühr allgemein anerkannt (VGH BW, U. vom 1.2.11 - 2S 550/09).

Die Grundgebühr wird unabhängig vom Umfang der **tatsächlichen** Inanspruchnahme für die Inanspruchnahme der **Lieferungs- bzw. Betriebsbereitschaft** einer öffentlichen Einrichtung erhoben. Mit ihr sollen die durch das Bereitstellen und ständige Vorhalten der Einrichtung entstehenden verbrauchsunabhängigen Betriebskosten - sogenannten Fixkosten (wie z. B. Abschreibung und Verzinsung sowie Personalkosten) - ganz oder teilweise abgegolten werden, wobei die Aufteilung der Fixkosten auf die Grund- bzw. „Leistungsgebühr“ aus der Gebührenkalkulation ersichtlich sein muss (VGH BW, B. vom 8.8.96 - 2 S 1703/95).

Die Grundgebühr wird nicht verbrauchsabhängig nach dem Maß der Benutzung, sondern verbrauchsunabhängig nach einem Wahrscheinlichkeitsmaßstab bemessen, der sich an Art und Umfang der aus der Lieferbereitschaft folgenden Arbeitsleistung als Anhalt für die vorzuhaltende Höchstlastkapazität zu orientieren pflegt. Als Wahrscheinlichkeitsmaßstab kommt hier die Nenngröße des Wasserzählers in Betracht, weil sich mit steigender Nenngröße auch die abrufbare Leistung erhöht. Für die Kalkulation der Grundgebühr bedeutet dies, dass Anzahl und Zählergrößen aller Wasserzähler ermittelt und auf sie die Fixkosten umgelegt werden.

Ob in die Grundgebühr alle Fixkosten einkalkuliert werden dürfen, wurde von der Rechtsprechung bisher nicht entschieden. Deshalb empfiehlt der Gemeindetag Baden-Württemberg, nicht mehr als 30 % der Fixkosten in die Grundgebühr einzukalkulieren (BWGZ 21/1996).

In der nachfolgenden Kalkulation werden sowohl die reinen „Zählerkosten“ als auch ein Anteil an den Fixkosten in die Kalkulation der Zählergrundgebühren eingestellt (siehe Anlage 4).

Die Sätze werden entsprechend der Nenngröße der Wasserzähler gestaffelt.

Der Grund- und Mietpreis für Standrohrzähler wurde von der Stadt kalkuliert und nachrichtlich in dieser Kalkulation als Anlage 4.d dargestellt.

## **II. KALKULATION**

**ÜBERSICHT ÜBER DIE  
ERMITTELTE GEBÜHRENOBERGRENZE  
FÜR DEN KALKULATIONSZEITRAUM  
2021 - 2022**

Wasserverbrauchsgebühr (Wasserzins) netto	unter Berücksichtigung einer	
	kalkulatorischen Verzinsung	tatsächlichen Fremdkapitalverzinsung
<b>kostendeckende Gebührenobergrenze</b> mit geplanter Konzessionsabgabe bei kalkulatorischer Verzinsung	<b>2,54 €</b>	
<b>Gebührenobergrenze</b> mit geplanter Konzessionsabgabe, Mindesthandelsbilanzgewinn und Ertragssteuern		<b>2,50 €</b>
Konzessionsabgabe:		2.702.250,00 €
Ertragssteuern geschätzt:		427.610,00 €
Mindesthandelsbilanzgewinn:		998.216,00 €

nachrichtlich: Wasserverbrauchsgebühr aktuell 2,50 €/m<sup>3</sup>

Zählergrundgebühr pro Jahr (netto) Wasserzähler mit Dauerdurchfluss (Q <sub>3</sub> )	
<b>Hauswasserzähler</b>	
Q <sub>3</sub> 4	48,10 €
Q <sub>3</sub> 10	73,10 €
Q <sub>3</sub> 16	100,60 €
<b>Großwasserzähler und Verbundwasserzähler</b>	
Q <sub>3</sub> 25	264,30 €
Q <sub>3</sub> 63	431,60 €
Q <sub>3</sub> 100	619,30 €
Q <sub>3</sub> 250	1.287,70 €
Q <sub>3</sub> 400	2.075,50 €
<b>Bauwasserzähler</b>	
Q <sub>3</sub> 4	48,10 €
Q <sub>3</sub> 10	73,10 €
Q <sub>3</sub> 16	100,60 €
<b>Löschwasserzähler</b>	
Q <sub>3</sub> 25	264,30 €
Q <sub>3</sub> 63	431,60 €
Q <sub>3</sub> 100	619,30 €
Q <sub>3</sub> 250	1.287,70 €
Q <sub>3</sub> 400	2.075,50 €
<b>Standrohrzähler</b>	
Mietgebühr pro Tag	1,60 €
pauschale Grundgebühr je Abrechnung	30,00 €

# WASSERVERSORGUNG

## ERFOLGSPLAN 2021 - 2022

### Kosten

Bezeichnung	Gesamt- ansatz 2021 €	Gesamt- ansatz 2022 €
<b>Energie- und Wasserbezug</b>		
Wasser-Bezug (Zweckverbände)	1.479.130	1.493.732
Strom-Bezug (Pumpstrom)	940.000	945.000
Gas-Bezug	5.000	5.000
<b>Brenn- und Treibstoffe</b>	17.000	17.000
<b>Fremdleistungen</b>		
Betriebsführungsentgelt technisch (Pauschale SWH-N)	10.411.629	10.619.862
Betriebsführung technisch - Sondermaßnahmen (SWH-N)	1.107.382	851.540
Demontage von Wasserhausanschlüssen	75.000	75.000
Kalkulationen	5.000	5.000
Fremdleistungen Rest	25.000	25.000
<b>Sonstige Steuern</b>	12.002	12.002
<b>Wasserentnahmeentgelt</b>	697.946	697.946
<b>Dienst- und Fremdleistungen</b>		
Betriebsführungsentgelt kaufmännisch	907.289	925.435
Kosten Amt 20	40.300	40.300
Kosten Amt 61 (Wasserbeiträge)	100.000	100.000
<b>Sonstige Kosten</b>		
Mieten, Pachten, Beiträge	126.000	126.000
Rechts- und Beratungskosten	10.000	10.000
Versicherungen	2.024	2.024
Reise-, Fortbildungskosten	1.000	1.000
andere Gebühren	1.000	1.000
Betriebskostenabrechnung Kleingemünder Straße	0	0
Konzessionsabgabe laut Wirtschaftsplan	2.702.250	2.702.250
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>	<b>18.664.952</b>	<b>18.655.091</b>
<b>Kalkulatorische Kosten:</b>		
- Abschreibungen laut Anlage 1	4.687.827	4.895.451
- Kalkulatorische Verzinsung laut Anlage 1	3.387.274	3.466.694
<b>Summe kalkulatorische Kosten</b>	<b>8.075.101</b>	<b>8.362.145</b>
<b>Summe Kosten bei kalkulatorischer Verzinsung</b>	<b>26.740.053</b>	<b>27.017.236</b>
<b>- Fremdkapitalverzinsung:</b>		
Voraussichtliche Fremdzinsen	1.594.086	1.600.622
· Zinserträge	-10.000	-10.000
<b>voraussichtlicher Mindesthandelsbilanzgewinn</b>		
· laut Anlage 2	1.001.615	994.817
<b>voraussichtliche Mindestertragssteuern</b>		
· laut Anlage 2	428.697	426.523
<b>Summe Kosten bei Fremdkapitalverzinsung sowie Mindesthandelsbilanzgewinn und Mindestertragssteuern</b>	<b>26.367.177</b>	<b>26.562.504</b>

# WASSERVERSORGUNG

## ERFOLGSPLAN 2021 - 2022

### Erlöse

Bezeichnung	Gesamt- ansatz 2021 €	Gesamt- ansatz 2022 €
Erlöse aus Grundgebühren gem. Anlage 4.c	1.381.700	1.381.700
Erlöse Standrohr	50.000	50.000
Erlöse Weiterverteiler	1.158.173	1.168.270
Sonstige betriebliche Erträge	232.435	232.890
Änderung von Hausanschlüssen	56.250	56.250
Kostenpauschale SBH Leitung	13.742	14.018
sonstige Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
<b>Summe Betriebserträge</b>	<b>2.892.300</b>	<b>2.903.128</b>
<u>Auflösung:</u>		
· laut Anlage 1	761.353	773.853
<b>Summe Auflösungen</b>	<b>761.353</b>	<b>773.853</b>
<b>Summe Erlöse</b>	<b>3.653.653</b>	<b>3.676.981</b>

# WASSERVERSORGUNG

## BERECHNUNG DER WASSERVERBRAUCHSGEBÜHR

**2021 - 2022**

bei Fremdkapitalverzinsung und Konzessionsabgabe	2021	2022	Gesamt
Kosten	26.367.177 €	26.562.504 €	45.599.047 €
./. Erlöse	-3.653.653 €	-3.676.981 €	
	22.713.524 €	22.885.523 €	
<b>Gebührenfähige Kosten</b>	<b>22.713.524 €</b>	<b>22.885.523 €</b>	<b>45.599.047 €</b>

bei kalkulatorischer Verzinsung und Konzessionsabgabe	2021	2022	Gesamt
Kosten	26.740.053 €	27.017.236 €	46.426.655 €
./. Erlöse	-3.653.653 €	-3.676.981 €	
	23.086.400 €	23.340.255 €	
<b>Gebührenfähige Kosten</b>	<b>23.086.400 €</b>	<b>23.340.255 €</b>	<b>46.426.655 €</b>

Frischwassermengen	2021	2022	Gesamt
geschätzte Frischwassermengen laut Anlage 3	9.115.000 m <sup>3</sup>	9.115.000 m <sup>3</sup>	<b>18.230.000 m<sup>3</sup></b>

### Gebührenobergrenze bei Fremdkapitalverzinsung und Erzielung einer Konzessionsabgabe

gebührenfähige Kosten		45.599.047 €			
-----	=	-----	=	<b>2,50 €/m<sup>3</sup></b>	
Frischwassermengen		18.230.000 m <sup>3</sup>			

Alternativ:

### Gebührenobergrenze bei kalkulatorischer Verzinsung nach KAG und Erzielung einer Konzessionsabgabe

gebührenfähige Kosten		46.426.655 €			
-----	=	-----	=	<b>2,54 €/m<sup>3</sup></b>	
Frischwassermengen		18.230.000 m <sup>3</sup>			

## Anlagen zur Kalkulation

# WASSERVERSORGUNG DER STADT HEIDELBERG

Anschaffungskosten	2019	2020	2021	2022
--------------------	------	------	------	------

<b>Wasserversorgung</b>				
laut Berechnungsgrundlagen Ziff. 1	121.812.544			
abzüglich Anlagen im Bau	-2.788.170			
zuzüglich Beteiligungen	2.045.327			
<b>Summe</b>	<b>121.069.701</b>			

<b>Anlagen im Bau aus 2019</b>	<b>2.230.536</b>	<b>557.634</b>		
--------------------------------	------------------	----------------	--	--

**Zugänge laut Investitionsplanung:**

**Rohrnetz - Bahnstadt**

Eppelheimer Straße, Baufelder E1, E2	A.i.B. bis 2022	50.000	50.000
Einsteinstraße Baufeld T1d Umlegung		75.000	
Eppelheimer Straße Czernyring bis Ende Kino	A.i.B. bis 2022	175.000	175.000
Kopernikusstraße			150.000
Baufelder B3-M1	A.i.B. bis 2022	50.000	150.000
Baufeld M2	A.i.B. bis 2023		150.000

**Rohrnetz - US-Konversion**

Südstadt - Querstr. BF B1-B3	A.i.B. bis 2022	70.000	60.000
Südstadt - Im Bosseldorn		200.000	
Südstadt - Sickingenplatz		120.000	
HIP - Loop Ost I Rest		50.000	
HIP - Loop Ost II	A.i.B. bis 2022	70.000	50.000
HIP - diverses		65.000	60.000
HIP - F-Baufelder	A.i.B. bis 2023		50.000
Im Mörgelgewann	A.i.B. bis 2022	150.000	150.000
Hospital	A.i.B. bis 2023	250.000	250.000
Patrick-Henry-Village	A.i.B. bis 2024	100.000	150.000

**Rohrnetz - Übrige**

Schulbergweg		100.000	
Fürstenweiher/Mühldamm (Z)	A.i.B. bis 2022	450.000	150.000
Rudolf-Stratz-Weg (Z)		125.000	
Reinhard-Hoppe-Straße (Z)	A.i.B. bis 2023		300.000
Hirschgasse	A.i.B. bis 2022	75.000	100.000
Burgweg (H)			50.000
Rohrbacher Straße (R) mit FW	A.i.B. bis 2023	50.000	150.000
Kleingemünder Straße (Z)	A.i.B. bis 2023		100.000
Dossenheimer Landstraße (H)	A.i.B. bis 2023		200.000
<b>Zwischensumme Rohrnetz</b>		<b>0</b>	<b>2.225.000</b>
			<b>2.495.000</b>

# WASSERVERSORGUNG DER STADT HEIDELBERG

Anschaffungskosten	2019	2020	2021	2022
--------------------	------	------	------	------

**Zugänge laut Investitionsplanung:**

<b>Zwischensumme Rohrnetz</b>		0	2.225.000	2.495.000
Kohlhof, Bereich Herzheilstätte			50.000	
Elisabethenweg (Sc)			75.000	
Freiburger Straße, Wohnwege			100.000	
Gleiwitzer Straße			100.000	
In der Siedlerruh (Pf) mit Gas, Rest			100.000	
Pumpenleitung Eselsgrund Gaulskopf	A.i.B. bis 2022		100.000	100.000
Boxbergring (Bo) Bereich zw. Nr. 6 und Nr. 7	A.i.B. bis 2022		100.000	100.000
Albert-Überle-Straße (Ne)	A.i.B. bis 2022		150.000	150.000
In der Unteren Rombach (Sc) mit Gas	A.i.B. bis 2022		100.000	100.000
Klingenteichstraße (A) 1. BA, mit Gas	A.i.B. bis 2022		100.000	100.000
Oberer Gaisbergweg (We) mit Gas	A.i.B. bis 2022		100.000	100.000
Tilsiter Straße (K) mit Gas	A.i.B. bis 2023			100.000
Erneuerungsmaßnahmen Schieber und Hydranten			197.000	192.000
Maßnahmen 2020 lt. Mail 4.9.20		4.584.000		
<b>Summe Rohrnetz</b>		<b>4.584.000</b>	<b>3.497.000</b>	<b>3.437.000</b>

**Anlagen**

Hochbehälter Rote Suhl	A.i.B. bis 2022		800.000	200.000
Wasserwerk Schlierbach	A.i.B. bis 2022		470.000	50.000
Notstromanlagen			160.000	200.000
Wasserwerk Entensee	A.i.B. bis 2022		100.000	540.000
Pumpstation Rombach	A.i.B. bis 2022		80.000	620.000
Hochbehälter Kirchberg	A.i.B. bis 2023			75.000
Pumpwerk Ziegelhausen	A.i.B. bis 2023			75.000
Hochbehälter Waldweg			100.000	
Wasserwerk Rauschen - Wasserbehälter und Aufbereitung Planung			130.000	
Sonstige Maßnahmen			50.000	100.000
Maßnahmen lt. Mail 4.9.20		943.000		
<b>Summe Anlagen</b>		<b>943.000</b>	<b>1.890.000</b>	<b>1.860.000</b>

**Hausanschlüsse**

**1.008.000      1.300.000      1.300.000**

**Zähler**

**265.000      263.000      323.000**

**Summe**

**9.030.536      7.507.634      6.920.000**

Endstand AHK 31.12. in €	121.069.701	130.100.237	137.607.871	144.527.871
--------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Endstand AHK 31.12. ohne A. i. B.      121.069.701      130.100.237      134.017.871      142.527.871

A. i. B. \*                     3.590.000      2.000.000

\*2021 blau und braun markierte Maßnahmen

\*2022 raun markierte Maßnahmen

# WASSERVERSORGUNG

## DER STADT HEIDELBERG

Ertragszuschüsse	2019	2020	2021	2022
<b>Ertragszuschüsse (Beiträge und Zuschüsse)</b>	<b>21.452.150</b>			
<b>Zugänge laut Investitionsplan:</b> (Wasserversorgungsbeiträge)		500.000	500.000	500.000
<b>Summe</b>		<b>500.000</b>	<b>500.000</b>	<b>500.000</b>
<b>Endstand Ertragszuschüsse 31.12. in €</b>	<b>21.452.150</b>	<b>21.952.150</b>	<b>22.452.150</b>	<b>22.952.150</b>

Kalkulatorische Kosten	2019	2020	2021	2022
<b>Abschreibung</b>				
Zugang AHK	AfA Satz	7.757.536	2.354.634	6.887.000
	2,50%	1.008.000	1.300.000	1.300.000
	3,33%	265.000	263.000	323.000
	16,66%			
Zugang AfA		96.969	126.402	115.520
		16.783	38.428	43.290
		22.075	43.982	48.814
		<b>135.827</b>	<b>208.812</b>	<b>207.624</b>
<b>Abschreibung in €</b>	<b>4.343.188</b>	<b>4.479.015</b>	<b>4.687.827</b>	<b>4.895.451</b>

<b>Auflösung</b>	Auflösungssatz			
Zugang Ertragszuschüsse	2,50%	500.000	500.000	500.000
Zugang Auflösung		6.250	12.500	12.500
<b>Auflösung in €</b>		<b>742.603</b>	<b>748.853</b>	<b>771.353</b>

<b>kalkulatorische Verzinsung</b>				
AHK Ausgaben 31.12. ohne A. i. B. inkl. Beteiligungen	121.069.701	130.100.237	134.017.871	142.527.871
aufgelaufene Abschreibung	38.162.334	42.641.349	47.329.176	52.224.627
Restbuchwert Ausgaben ohne Anlagen im Bau	82.907.367	87.458.888	86.688.695	90.303.244
Ursprungswert Ertragszuschüsse 31.12.	21.452.150	21.952.150	22.452.150	22.952.150
aufgelaufene Auflösung	6.068.487	6.817.340	7.578.693	8.352.546
Auflösungsrest Ertragszuschüsse	15.383.663	15.134.810	14.873.457	14.599.604
Zinsbasis		69.923.891	72.069.658	73.759.439
kalkulatorischer Zinssatz		4,70%	4,70%	4,70%
<b>kalkulatorische Verzinsung</b>			<b>3.387.274</b>	<b>3.466.694</b>

# WASSERVERSORGUNG DER STADT HEIDELBERG

Mindesthandelsbilanzgewinn	2019	2020	2021	2022
<b>laut Bilanz SWH 2019</b>				
AHK Sachanlagevermögen Wasserversorgung ohne AiB	101.139.143	110.169.679	114.087.313	122.597.313
AFA	3.745.045	3.880.872	4.089.684	4.297.308
aufgelaufene Abschreibung	32.211.761	36.092.633	40.182.317	44.479.625
<b>Restbuchwert Sachanlagevermögen Wasserters.</b>	<b>68.927.382</b>	<b>74.077.046</b>	<b>73.904.996</b>	<b>78.117.688</b>
Ertragszuschüsse Wasserversorgung 31.12.	-8.004.691	-8.504.691	-9.004.691	-9.504.691
Auflösung	-200.117	-206.367	-218.867	-231.367
aufgelaufene Auflösung	-995.612	-1.201.979	-1.420.846	-1.652.213
<b>Auflösungsrest Ertragszuschüsse</b>	<b>-7.009.079</b>	<b>-7.302.712</b>	<b>-7.583.845</b>	<b>-7.852.478</b>
	<b>61.918.303</b>	<b>66.774.334</b>	<b>66.321.151</b>	<b>70.265.210</b>
Sachanlagevermögen zur Ermittlung des Mindesthandelsbilanzgewinns zu Beginn des Wirtschaftsjahres		61.918.303	66.774.334	66.321.151
<b>daraus voraussichtlicher Mindesthandelsbilanzgewinn in €</b>	<b>1,5%</b>		<b>1.001.615</b>	<b>994.817</b>

Mindestertragsteuern	2020	2021	2022
<b>Mindestkörperschaftsteuer</b>			
Mindesthandelsbilanzgewinn		1.001.615	994.817
Freibetrag gemäß § 24 KStG		-5.000	-5.000
		996.615	989.817
Körperschaftsteuer nach § 23 KStG in der 2019 gültigen Fassung			
<b>Körperschaftsteuer &amp; Solidaritätszuschlag (15%+(15%*5,5%))</b>	<b>15,825%</b>		
15,825/84,175 hiervon		187.365	186.087
<b>= Fiktives Einkommen</b>		<b>1.183.980</b>	<b>1.175.904</b>
davon Körperschaftsteuer	<b>15,0%</b>	177.597	176.386
davon Solidaritätszuschlag	<b>5,5%</b>	9.768	9.701
<b>Mindestkörperschaftsteuer</b>		<b>187.365</b>	<b>186.087</b>
<b>Mindestgewerbsteuer</b>			
Mindesthandelsbilanzgewinn		1.001.615	994.817
Körperschaftsteuer		177.597	176.386
Solidaritätszuschlag		9.768	9.701
		<b>1.188.980</b>	<b>1.180.904</b>
Hinzurechnungen:			
Dauerschuldzinsen (um Zinseinnahmen bereinigt)		1.584.086	1.590.622
Konzessionsabgabe (ein Viertel)	25%	675.563	675.563
		<b>2.259.649</b>	<b>2.266.185</b>
Freibetrag		-100.000	-100.000
davon		25%	25%
		539.912	541.546
Freibetrag gemäß § 11 GewStG		-5.000	-5.000
Gewerbeertrag abgerundet auf volle Hundert		<b>1.723.800</b>	<b>1.717.400</b>
Meßbetrag	<b>3,5%</b>	60.333	60.109
Hebesatz	<b>400,0%</b>	241.332	240.436
<b>Mindestgewerbsteuer</b>		<b>241.332</b>	<b>240.436</b>
<b>Summe voraussichtliche Mindestertragsteuern in €</b>		<b>428.697</b>	<b>426.523</b>

# WASSERVERSORGUNG

## ERMITTLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN FRISCHWASSERMENGEN

Tatsächlich verkaufte Frischwassermengen der letzten drei Jahre				
	2017	2018	2019	Ø
Wasserabgabe gesamt	10.173.555 m <sup>3</sup>	11.044.331 m <sup>3</sup>	10.117.016 m <sup>3</sup>	
<b>abzüglich darin enthaltene Mengen für:</b>				
Mengen mit Kommunalrabatt (10 % Nachlass)	-101.512 m <sup>3</sup>	-139.375 m <sup>3</sup>	-114.987 m <sup>3</sup>	
Weiterverteiler Eppelheim und Dossenheim	-1.198.472 m <sup>3</sup>	-1.491.176 m <sup>3</sup>	-1.515.110 m <sup>3</sup>	
unentgeltliche Wasserabgabe	-55.239 m <sup>3</sup>	-47.710 m <sup>3</sup>	-34.904 m <sup>3</sup>	
Wassermengen Tarifabnehmer	8.818.332 m <sup>3</sup>	9.366.070 m <sup>3</sup>	8.452.015 m <sup>3</sup>	8.878.806 m <sup>3</sup>
zuzüglich Mengen mit Preisnachlass:				
Mengen mit Kommunalrabatt (10 % Nachlass)	91.361 m <sup>3</sup>	125.438 m <sup>3</sup>	103.488 m <sup>3</sup>	106.762 m <sup>3</sup>
	<b>8.909.693 m<sup>3</sup></b>	<b>9.491.508 m<sup>3</sup></b>	<b>8.555.503 m<sup>3</sup></b>	<b>8.985.568 m<sup>3</sup></b>

Voraussichtlich verkaufte Frischwassermengen im Kalkulationszeitraum			
	2021	2022	Gesamt
künftige Frischwassermengen geschätzt ca.	9.115.000 m <sup>3</sup>	9.115.000 m <sup>3</sup>	18.230.000 m <sup>3</sup>
	<b>9.115.000 m<sup>3</sup></b>	<b>9.115.000 m<sup>3</sup></b>	<b>18.230.000 m<sup>3</sup></b>

# WASSERVERSORGUNG

## ERMITTLUNG DER ZÄHLERGRUNDGEBÜHREN KOSTEN DER ANSCHAFFUNG UND ENTWICKLUNG DES ZÄHLERBESTANDS

Wasserzähler		Anschaff.- kosten mit Eichung €/St.	Einbau- kosten €/St.	Gesamt- kosten €/St.	Bestand 01.01.2020  Anzahl	Neuzugänge (nur Neuanlagen)			Summe  Anzahl
Nenn- durchfluss (Q <sub>n</sub> )	Dauer- durchfluss (Q <sub>3</sub> )					2020 Anzahl	2021 Anzahl	2022 Anzahl	
<b>Hauswasserzähler</b>									
Q <sub>n</sub> 2,5	Q <sub>3</sub> 4	35,01	33,86	68,87	16.060	34	34	34	16.162
Q <sub>n</sub> 6	Q <sub>3</sub> 10	49,34	38,43	87,77	3.497	2	2	2	3.503
Q <sub>n</sub> 10	Q <sub>3</sub> 16	81,22	40,07	121,29	821	2	2	2	827
<b>Großwasserzähler und Verbundwasserzähler</b>									
Q <sub>n</sub> 15	Q <sub>3</sub> 25	647,49	244,69	892,18	114	1	1		116
Q <sub>n</sub> 40	Q <sub>3</sub> 63	756,56	307,75	1.064,31	182	1	1	1	185
Q <sub>n</sub> 60	Q <sub>3</sub> 100	1.005,09	373,55	1.378,64	123	1		1	125
Q <sub>n</sub> 150	Q <sub>3</sub> 250	1.547,01	560,41	2.107,42	22		1		23
Q <sub>n</sub> 250	Q <sub>3</sub> 400	2.609,12	929,50	3.538,62	21				21
<b>Bauwasserzähler</b>									
Q <sub>n</sub> 2,5	Q <sub>3</sub> 4	35,01	33,86	68,87	43	1	1	1	46
Q <sub>n</sub> 6	Q <sub>3</sub> 10	49,34	38,43	87,77	6	1	1	1	9
Q <sub>n</sub> 10	Q <sub>3</sub> 16	81,22	40,07	121,29	7	1	1	1	10
<b>Löschwasserzähler</b>									
Q <sub>n</sub> 15	Q <sub>3</sub> 25	647,49	244,69	892,18	die Anzahl der Löschwasserzähler ist bei den Großwasserzählern und Verbundwasserzählern erfasst, diese werden nicht gesondert geführt				
Q <sub>n</sub> 40	Q <sub>3</sub> 63	756,56	307,75	1.064,31					
Q <sub>n</sub> 60	Q <sub>3</sub> 100	1.005,09	373,55	1.378,64					
Q <sub>n</sub> 150	Q <sub>3</sub> 250	1.547,01	560,41	2.107,42					
Q <sub>n</sub> 250	Q <sub>3</sub> 400	2.609,12	929,50	3.538,62					
<b>Gesamtsummen</b>					<b>20.896</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>21.027</b>

# WASSERVERSORGUNG

## ERMITTLUNG DER ZÄHLERGRUNDGEBÜHREN DURCHSCHNITTliche GESAMTKOSTEN DER ZÄHLER

	2020	2021	2022	Ø		Ø/Jahr
<b>Kosten der Anschaffung der Zähler laut Anlage 4.a</b>						
<b>Hauswasserzähler</b>						
Q <sub>3</sub> 4	68,87 €	70,25 €	71,66 €	70,26 €	: 6 Jahre	11,71 €
Q <sub>3</sub> 10	87,77 €	89,53 €	91,32 €	89,54 €	: 6 Jahre	14,92 €
Q <sub>3</sub> 16	121,29 €	123,72 €	126,19 €	123,73 €	: 6 Jahre	20,62 €
<b>Großwasserzähler und Verbundwasserzähler</b>						
Q <sub>3</sub> 25	892,18 €	910,02 €	928,22 €	910,14 €	: 6 Jahre	151,69 €
Q <sub>3</sub> 63	1.064,31 €	1.085,60 €	1.107,31 €	1.085,74 €	: 6 Jahre	180,96 €
Q <sub>3</sub> 100	1.378,64 €	1.406,21 €	1.434,33 €	1.406,39 €	: 6 Jahre	234,40 €
Q <sub>3</sub> 250	2.107,42 €	2.149,57 €	2.192,56 €	2.149,85 €	: 6 Jahre	358,31 €
Q <sub>3</sub> 400	3.538,62 €	3.609,39 €	3.681,58 €	3.609,86 €	: 6 Jahre	601,64 €
<b>Bauwasserzähler</b>						
Q <sub>3</sub> 4	68,87 €	70,25 €	71,66 €	70,26 €	: 6 Jahre	11,71 €
Q <sub>3</sub> 10	87,77 €	89,53 €	91,32 €	89,54 €	: 6 Jahre	14,92 €
Q <sub>3</sub> 16	121,29 €	123,72 €	126,19 €	123,73 €	: 6 Jahre	20,62 €
<b>Löschwasserzähler</b>						
Q <sub>3</sub> 25	892,18 €	910,02 €	928,22 €	910,14 €	: 6 Jahre	151,69 €
Q <sub>3</sub> 63	1.064,31 €	1.085,60 €	1.107,31 €	1.085,74 €	: 6 Jahre	180,96 €
Q <sub>3</sub> 100	1.378,64 €	1.406,21 €	1.434,33 €	1.406,39 €	: 6 Jahre	234,40 €
Q <sub>3</sub> 250	2.107,42 €	2.149,57 €	2.192,56 €	2.149,85 €	: 6 Jahre	358,31 €
Q <sub>3</sub> 400	3.538,62 €	3.609,39 €	3.681,58 €	3.609,86 €	: 6 Jahre	601,64 €
<b>Sonstige Kosten laut Angaben der Verwaltung für Wasserzähler</b>						
Kosten der Ablesung	131.783 €	134.418 €	137.107 €	134.436,00 €	: 21.027 Zähler	6,39 €
Kosten Messstellenbetrieb	155.675 €	158.788 €	161.964 €	158.809,00 €	: 21.027 Zähler	7,55 €
Kosten der Abrechnung	165.000 €	168.000 €	172.000 €	168.333,33 €	: 21.027 Zähler	8,01 €
<b>Summe Zählerkosten:</b>						<b>21,95 €</b>
<b>Fixkostenanteile laut Ergebnishaushalt</b>						
Abschreibungen	4.687.827 €	4.895.451 €	4.791.639 €			
./. Auflösungen	-761.353 €	-773.853 €	-767.603 €			
Verzinsung	1.584.086 €	1.590.622 €	1.587.354 €			
				<b>5.611.390 €</b>		
davon über die Grundgebühr abzudeckender Anteil	<b>10,00%</b>		561.139 €	: 154.549 Bemess.einheiten		3,63 €
<b>Summe Fixkostenanteile:</b>						<b>3,63 €</b>

# WASSERVERSORGUNG

## ERMITTLUNG DER ZÄHLERGRUNDGEBÜHREN

Wasserzähler Dauer- durchfluss m <sup>3</sup> /h (Q <sub>3</sub> )	Anzahl	Äqui- valenz- ziffer	ergibt Bemessungs- einheiten	kalkulat. Fixkosten- anteil pro Bemessungs- einheit lt. Anlage 4.b	ergibt kalkulat. Fixkosten- anteil pro Zähler	Anschaffungs- kosten pro Zähler laut Anlage 4.b	Sonstige Kosten pro Zähler laut Anlage 4.b	ergibt Zählergrund- gebühr im Jahr	empfohlene Zählergrund- gebühr im Jahr
<b>Hauswasserzähler</b>									
Q <sub>3</sub> 4	16.162	4	64.648	3,63 €	14,52 €	11,71 €	21,95 €	48,18 €	48,10 €
Q <sub>3</sub> 10	3.503	10	35.030	3,63 €	36,30 €	14,92 €	21,95 €	73,17 €	73,10 €
Q <sub>3</sub> 16	827	16	13.232	3,63 €	58,08 €	20,62 €	21,95 €	100,65 €	100,60 €
<b>Großwasserzähler und Verbundwasserzähler</b>									
Q <sub>3</sub> 25	116	25	2.900	3,63 €	90,75 €	151,69 €	21,95 €	264,39 €	264,30 €
Q <sub>3</sub> 63	185	63	11.655	3,63 €	228,69 €	180,96 €	21,95 €	431,60 €	431,60 €
Q <sub>3</sub> 100	125	100	12.500	3,63 €	363,00 €	234,40 €	21,95 €	619,35 €	619,30 €
Q <sub>3</sub> 250	23	250	5.750	3,63 €	907,50 €	358,31 €	21,95 €	1.287,76 €	1.287,70 €
Q <sub>3</sub> 400	21	400	8.400	3,63 €	1.452,00 €	601,64 €	21,95 €	2.075,59 €	2.075,50 €
<b>Bauwasserzähler</b>									
Q <sub>3</sub> 4	46	4	184	3,63 €	14,52 €	11,71 €	21,95 €	48,18 €	48,10 €
Q <sub>3</sub> 10	9	10	90	3,63 €	36,30 €	14,92 €	21,95 €	73,17 €	73,10 €
Q <sub>3</sub> 16	10	16	160	3,63 €	58,08 €	20,62 €	21,95 €	100,65 €	100,60 €
<b>Löschwasserzähler</b>									
Q <sub>3</sub> 25									264,30 €
Q <sub>3</sub> 63									431,60 €
Q <sub>3</sub> 100									619,30 €
Q <sub>3</sub> 250									1.287,70 €
Q <sub>3</sub> 400									2.075,50 €
Hier ergeben sich die gleichen Grundgebührensätze wie bei den entsprechenden Großwasser- bzw. Verbundzählern. Die Anzahl der Löschwasserzähler ist nicht gesondert erfasst, sondern bei den o. a. Zahlen enthalten.									
<b>Standrohrzähler</b>									
siehe hierzu Anlage 4.d									
	<b>21.027</b>		<b>154.549</b>						

ergibt voraussichtliche Einnahmen aus Zählergrundgebühren pro Jahr (gerundet): **1.381.700 €**

## WASSERVERSORGUNG

### ERMITTLUNG DER GEBÜHREN STANDROHR

erstellt durch Betriebsführer

Aufflistung Kosten Standrohr 2019

	Stunde n	Material	Kosten	Gesamtkosten im Jahr			Mittelwert 2021-2022
				2020	2021	2022	
<b>Anschaffung</b>							
Kaufpreis Abschreibung 10 Jahre		1.429,27 €	1.429,27 €				
Montage	0,5		29,00 €				
Anlegen Datensatz (Excel, Access, ISU) Abt. 42	0,25		16,75 €				
Anlegen Datensatz ISU Abt. 25/423	0,25		16,75 €	152,16 €	155,20 €	153,68 €	
			gesamt: #####	149,18 €			
<b>Ausleih</b>							
Innendienst Abt.42	0,25		16,75 €				
Abt. 25/423	0,25		16,75 €				
Montage Abt. 422 Systemtrennerprüfung/Desinfektion	0,5		29,00 €				
Desinfektionsmittel Kanister reicht für 9 Desinfektionen		10,56 €	10,56 €	16.841,79 €	17.178,63 €	17.010,21 €	
			gesamt: 73,06 €	16.511,56 €			
<b>Kontrolle</b>							
Innendienst Abt.42	0,25		16,75 €				
Abt. 25/423	0,25		16,75 €	4.920,48 €	5.018,89 €	4.969,69 €	
			gesamt: 33,50 €	4.824,00 €			
<b>Rücknahme</b>							
Innendienst Abt.42	0,25		16,75 €				
Abt. 25/423	0,25		16,75 €				
Montage	0,75		43,50 €				
Kleinmaterial		10,00 €	10,00 €	20.055,24 €	20.456,34 €	20.255,79 €	
			gesamt: 87,00 €	19.662,00 €			
<b>Jährliche Prüfung</b>							
Montage Abt. 422	0,5		29,00 €				
Anschaffung Systemtrennerprüferät/Abschreibung 10 Jahre		5.390,00 €	539,00 €				
Systemtrennerprüfung Karbrierung im Jahr		474,00 €	474,00 €	1.062,84 €	1.084,10 €	1.073,47 €	
			gesamt: #####	1.042,00 €			
<b>Turnuswechsel Zähler (alle 6 Jahre)</b>							
Innendienst Abt.42 (Beschaffung, Excel, Access, ISU)	0,5		33,50 €				
Montage	0,5		29,00 €				
Zähler Eichfrist 6 Jahre		212,50 €	212,50 €	5.002,25 €	5.102,30 €	5.052,28 €	
			gesamt: 275,00 €	4.904,17 €			
<b>Desinfektionsanlage</b>							
Kaufpreis Abschreibung 15 Jahre		5.207,73 €	347,18 €	405,12 €	413,22 €	409,17 €	
Wartung/Jahr		50,00 €	50,00 €	397,18 €			
			gesamt: 397,18 €	397,18 €			
<b>Summe:</b>				<b>47.490,09 €</b>	<b>48.439,88 €</b>	<b>49.408,68 €</b>	<b>48.924,29 €</b>

Ausleihungen Stück / Jahr:  
 Überprüfungen: 226  
 Ausleihstage: 144  
 Anzahl der Rohre: 27.203  
 Abschreibung Rohr: 107  
 10 Jahre

Fixkosten gerundet	6.700,00 €	29,65 €
abhängige Kosten von den Ausleihungen gerundet	42.300,00 €	1,55 €

## **Berechnungsgrundlagen**

## WASSERVERSORGUNG DER STADT HEIDELBERG

1) Herstellungskosten Stand 31.12. laut Anlagenbuchhaltung	2019		
	Anschaffungs- und Herstellungskosten in €	Abschreibung jährlich in €	Rest- buchwert in €
· Konzessionen und Schutzrechte	2.113.731	69.881	1.669.526
· Grundstücke und Bauten	4.137.851	116.072	3.040.326
· Bezugs-, Gewinnungs- und Erzeugungsanlagen	8.568.279	388.057	4.901.727
· Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	10.351.428	528.053	5.702.983
· Leitungsnetz mit Abnehmeranlagen	92.067.404	3.126.213	64.356.521
· Zähler und Messgeräte	1.770.395	111.855	1.178.983
· Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.286	3.057	11.974
· Anlagen im Bau	2.788.170	0	2.788.170
<b>Wasserversorgung der Stadt</b>	<b>121.812.544</b>	<b>4.343.188</b>	<b>83.650.210</b>
· Beteiligungen	2.045.327	0	2.045.327
<b>Wasserversorgung gesamt</b>	<b>123.857.871</b>	<b>4.343.188</b>	<b>85.695.537</b>

2) Ertragszuschüsse Stand 31.12. laut Anlagenbuchhaltung	2019		
	Ursprungs- wert in €	Auflösung jährlich in €	Auflösungs- rest in €
· Beiträge und Kostenerstattungen	21.452.150	742.603	15.383.663
<b>Wasserversorgung gesamt</b>	<b>21.452.150</b>	<b>742.603</b>	<b>15.383.663</b>

### **III. BESCHLUSSANTRAG ZUR GEBÜHRENKALKULATION**

## BESCHLUSSANTRAG

1. Der Gemeinderat stimmt der ihm bei der Beschlussfassung über die Gebührensätze vorgelegten Gebührenkalkulation vom Oktober 2020 zu.
2. Die Stadt Heidelberg wird weiterhin Gebühren für ihre öffentliche Einrichtung „Wasserversorgung“ erheben.
3. Die Stadt Heidelberg wählt als Gebührenmaßstab für die Wasserverbrauchsgebühr weiterhin den Frischwassermaßstab.
4. Der Gemeinderat stimmt den in der Gebührenkalkulation berücksichtigten Abschreibungs- und Verzinsungsmethoden sowie den Abschreibungs- und Zinssätzen zu.
5. Der Gemeinderat stimmt den in der Gebührenkalkulation berücksichtigten Prognosen und Schätzungen zu.
6. Dem vorgeschlagenen Kalkulationszeitraum für 2021 - 2022 (zweijährig) wird zugestimmt. Von der Möglichkeit, die Gebührenkalkulation auf einen längeren Zeitraum (bis zu 5 Jahre) abzustellen, wird kein Gebrauch gemacht.
7. Die Erwirtschaftung einer Konzessionsabgabe sowie der für die Anerkennung der Konzessionsabgabe erforderliche Mindesthandelsbilanzgewinn und die Mindestertragsteuern werden eingeplant.
8. Auf der Grundlage dieser Gebührenkalkulation werden die Wasserverbrauchsgebühr und die Grundgebühren wie folgt festgesetzt:

Für den Zeitraum 01/2021 - 12/2022

- **Wasserverbrauchsgebühr**

**2,50 €/m<sup>3</sup> Frischwasser**

**BESCHLUSSANTRAG**

- Zählergrundgebühren	pro Jahr
<b>Hauswasserzähler</b>	
Q <sub>3</sub> 4	48,10 €
Q <sub>3</sub> 10	73,10 €
Q <sub>3</sub> 16	100,60 €
<b>Großwasserzähler und Verbundwasserzähler</b>	
Q <sub>3</sub> 25	264,30 €
Q <sub>3</sub> 63	431,60 €
Q <sub>3</sub> 100	619,30 €
Q <sub>3</sub> 250	1.287,70 €
Q <sub>3</sub> 400	2.075,50 €
<b>Bauwasserzähler</b>	
Q <sub>3</sub> 4	48,10 €
Q <sub>3</sub> 10	73,10 €
Q <sub>3</sub> 16	100,60 €
<b>Löschwasserzähler</b>	
Q <sub>3</sub> 25	264,30 €
Q <sub>3</sub> 63	431,60 €
Q <sub>3</sub> 100	619,30 €
Q <sub>3</sub> 250	1.287,70 €
Q <sub>3</sub> 400	2.075,50 €
<b>Standrohrzähler</b>	
Mietgebühr pro Tag	1,60 €
Pauschale Grundgebühr je Abrechnung	30,00 €